Eine Serie neuer Coleopteren aus der Familie der Tenebrionidae der paläarktischen Fauna.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Anatolica Sithon n. sp.

Nach meiner Bestimmungstabelle dieser Arten (Nr. 42, p. 109) gelangt man zu *pseudoscythis* und *Arethusa*; von beiden entfernt sich vorliegende Art außer anderen Verschiedenheiten durch die feine Basallinie der Flügeldecken, welche kurz vor dem Schildchen sich zur Basis des letzteren krümmt.

Schwarz, glänzend. Fühler dünn, den Hinterrand des Halsschildes wenig überragend. Kopf viel schmäler als der Halsschild, dicht und fein, hie und da länglich punktiert, die Ausbuchtung an den Seiten des Clypeus ziemlich groß. Halsschild quer, schmäler als die Flügeldecken, im vordersten Viertel am breitesten, zur Basis im schwachen Bogen stark verengt, die Hinterwinkel klein, fast rechteckig, der Vorderrand schwach ausgebuchtet, mit etwas spitzen Vorderwinkeln, die Randlinie daselbst fast vollständig, die Basis im flachen Bogen gerundet, fein gerandet, Oberseite sehr fein, ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken kurz eiförmig, wie der Halsschild punktuliert, Pleuren des Halsschildes fein und weitläufig punktiert; Prosternalfortsatz kurz vorragend, hinten abgestumpft. Unterseite sehr fein punktuliert, Endsporne der Hinterschienen kurz, der größere kaum die Hälfte des ersten Tarsengliedes erreichend. Long.: 10 *mm*.

Semiretschie: Vernoje. Von Herrn Suvorov eingesendet.

Scytodonta[1]) inhumeridens n. sp.

Von *Sc. humeridens* Reitt., aus Tibet und China, durch die einfachen, nicht zapfenförmig nach vorne vortretenden Humeralwinkel der Flügeldecken verschieden.

Schlank, schwarz, glänzend, die Flügeldecken etwas matter, Fühler lang, den Hinterrand des Halsschildes weit überragend, Glied 2 kürzer als 3, aber länger als 4 und die folgenden Glieder. Kopf etwas schmäler als der Halsschild, fein und dicht punktiert,

[1]) Bestimmungstabelle 42, p. 86, 92 und 166.

die Wangen beulig vortretend, über den Augen mit schräg gehobener Augenfalte, Clypeus durch einen jederseits vertieften Quereindruck abgesetzt. Halsschild herzförmig, wie der Kopf punktiert, etwas breiter als lang, im vorderen Drittel am breitesten, zur Basis fast gerade verengt, mit stumpfen, aber scharfen Hinterwinkeln, die Vorderrandlinie in der Mitte unterbrochen. Schildchen klein, halbrund, glänzend. Flügeldecken elliptisch, in der Mitte ziemlich erweitert, viel feiner als der Vorderkörper punktiert und dazwischen mit mikroskopischen Kritzeln durchsetzt, Basis ausgerandet, die fast rechteckigen, vorne wenig vortretenden Humeralwinkel allein gerandet. Beine lang, wie bei *Scythis* gebaut, Maxillarpalpen ziemlich dick. Long.: 11 *mm.*

Ostturkestan: Koh-Teke-Gebirge. Von Major Hauser erhalten.

Pedinus (s. str.) **Tieffenbachi** n. sp.

Groß, von der Körperform des *subdepressus* oder *subquadratus*, schwarz, glänzend, ziemlich abgeflacht. Kopf dicht punktiert. Halsschild an der Basis von der Breite oder fast von der Breite der Flügeldecken, kaum um die Hälfte breiter als in der Mitte lang, an den Seiten flach gerundet und von der Mitte nach vorne verengt, vor der Basis am breitesten, mäßig fein gerandet, oben ziemlich stark und dicht, gegen die Seiten zu sehr stark länglich punktiert, eine schmale Mittellinie bleibt von den Punkten frei, Vorderrand flach ausgebuchtet, die feine Randlinie vollständig, die Basis ebenfalls flach in Bogen ausgebuchtet, die Hinterwinkel eckig zulaufend, aber an der Spitze selbst abgerundet, wegen der Basalausbuchtung etwas nach hinten gezogen. Schildchen quer, dreieckig. Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, vorne fast gleichbreit, dann zur Spitze schwach verengt, letztere gemeinschaftlich abgerundet, die Streifen sehr dicht, mäßig stark punktiert, die flachen Zwischenräume fein und dicht punktuliert. Pleuren des Halsschildes stark längsstrigos, der Rand glatt, abgesetzt, Unterseite dicht punktiert. Bauch auch beim ♂ unbehaart. — Vorderschienen zur Spitze verbreitert, beim ♂ innen ohne Ausbuchtung, Mittelschienen zur Spitze breit, innen hinter der Mitte mit großem, scharfen Zahne, innen hinter der Basis ausgerandet, davor jedoch keinen scharfen Winkel bildend, Hinterschenkel beim ♂ ausgehöhlt und bebürstet, Hinterschienen fast gerade, innen nicht abgeflacht und nur an der Spitze mit einem kleinen gelben Haarflecken. Vordertarsen des ♂ stark erweitert, Mittel- und Hintertarsen einfach. Long.: 12 *mm.*

In Verfolgung obiger Charaktere gelangt man in meiner Bestimmungstabelle der europ. Coleopt., Heft 53, p. 57, zu *P. taygetanus* Kiesw. und *meridianus* Muls., von denen sich obige Art schon durch die Größe, die Punktur des Halsschildes und die innen nicht abgeflachten Hinterschienen des ♂ entfernt.

Aetolien: Ein ♂ vom verstorbenen Kupferstecher Tieffenbach erhalten.

Cabirus femoralis n. sp.

Nach meiner Bestimmungstabelle der europ. Col., Heft 53, p. 65, gelangt man bei Verfolgung der Eigenschaften vorliegender neuen Art zu 1′, mit den Arten *obtusicollis, procerulus* und *puncticollis.* Von allen diesen Arten ist sie durch viel geringere Größe und die beim ♂ mit einem großen, stumpfen Zahne bewaffneten Vorderschenkel leicht zu unterscheiden.

Länglich, ziemlich gleichbreit, rotbraun, kahl und glänzend. Fühler dünn, den Hinterrand des Halsschildes erreichend. Kopf klein, äußerst dicht punktiert, die Schläfen hinter den Augen allmählich verengt. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, sehr wenig breiter als lang, die Seiten im vordersten Drittel gerundet und hier am breitesten, zur Basis gerade verengt, die Hinterecken rechtwinkelig mit abgestumpfter Spitze, die Seiten außerordentlich fein, kaum sichtbar, die Basis deutlich gerandet, letztere gerade, Vorderrand kaum sichtbar ausgebuchtet, die Randlinie extrem fein und in der Mitte weit unterbrochen, die Oberseite sehr dicht und fein punktiert, die Punktur gegen die Seiten wenig stärker und etwas länglich. Schildchen quer-dreieckig, glatt, klein. Flügeldecken länglich oval, mit feinen, vollständigen Punktstreifen, die Punkte mäßig dicht gestellt, vortretend, die Zwischenräume flach und dicht und äußerst fein punktuliert. Unterseite fein, an den Seiten etwas stärker punktiert, die umgeschlagenen Seiten des Halsschildes mit dichter, mäßig starker, längsrunzeliger Punktur, Prosternalspitze hinter den Hüften kurz und stumpf vortretend.

Bei dem ♂ sind die Vorderschenkel auf der Unterseite hinter der Mitte mit einem stumpfen Zahne bewaffnet, die Vorder- und Mittelschienen innen hinter der Mitte zur Spitze, die Vorderschienen plötzlicher erweitert, Vordertarsen mäßig erweitert, die Schienen schwach gebogen. Long.: 4·5 *mm.* — Turkestan; von H. A. Zolotarew ohne nähere Patriaangabe erhalten (♂).

Dendarus (s. str.) depressus n. sp.

Länglich, fast parallel, braunschwarz, Fühler, Palpen und Beine braunrot, Oberseite glänzend, kahl. Glied 3 der Fühler fast so lang als 4 und 5 zusammen, die vorletzten zwei Glieder rund. Kopf viel schmäler als der Halsschild, fast viereckig, dicht und ziemlich stark, der Clypeus fein punktiert, Augen von den Wangen nicht ganz durchsetzt. Halsschild etwas breiter als lang, oben abgeflacht und wie der Kopf mäßig dicht, etwas ungleich punktiert, Vorderrand tief ausgeschnitten mit spitzig vorragenden Vorderwinkeln, die Randlinie in der Mitte weit unterbrochen, die Basis jederseits tief ausgebuchtet, mit sehr feiner Randlinie, die Hinterwinkel lang und spitzig nach hinten und wenig nach außen vortretend, die Seiten gerundet, etwa in der Mitte am breitesten, vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, mit feiner, etwas kielig gehobener Randkante. Schildchen sehr klein, glatt, wenig sichtbar, halbrund. Flügeldecken reichlich doppelt so lang als zusammen breit, sehr wenig oder kaum breiter als der Halsschild, fast parallel, hinten weit gemeinschaftlich elliptisch abgerundet, oben flach gewölbt, mit fast rechteckigen Schulterwinkeln und mit 9 groben, tiefen, gekerbten Punktstreifen, die seitlichen tiefer als die inneren, die Streifen furchig vertieft, die Zwischenräume sehr fein punktuliert, der 7., welcher in die Schulterecke mündet, kielförmig bis gegen die Mitte gehoben, auch der am seitlichen Abfalle befindliche 9. und der dazwischen befindliche, vorne verkürzte 8., kielig gewölbt, die inneren Zwischenräume breiter und flacher, die äußeren schmäler und stärker gewölbt, die Naht ist am Nahtwinkel kurz gefurcht und verdickt, der 3. Zwischenraum verbindet sich dicht vor der Spitze mit dem 7. und ist daselbst stärker gehoben. Beine dünn und schlank, die Vorderschienen beim ♂ einfach, schwach gebogen, die Mittelschienen innen an der Spitze mit ganz kleiner, dichter behaarter Erweiterung, die Hinterschienen beim ♂ gebogen, innen dicht vor der Mitte mit einem und vor der Spitze mit einem zweiten scharfen Zähnchen, die Schiene zwischen den Zähnchen flach ausgerandet, auch vor dem oberen Zahne mit kurzer innerer Ausbuchtung. Vordertarsen des ♂ schwach erweitert, etwas schmäler als die Schienenspitze, Mittel- und Hintertarsen einfach, fein gelblich behaart.

Vorderbrust dicht und stark, die Pleuren des Halsschildes grob längsrunzelig punktiert; Prosternalfortsatz schmal, dreifurchig, Bauch beim ♂ vorne mit einem Längseindruck, sonst längsrunzelig punktiert. Auch die Epipleuren der Flügeldecken fein punktiert. Long.: 9 *mm*.

Habituell und in der Skulptur der Oberseite dem *D. carinatus* Muls. etwas ähnlich, aber durch dünne Beine und die Geschlechtsauszeichnungen beim ♂ sehr verschieden.

Balearen: Ein ♂ in meiner Kollektion.

Micrositus (s. str.) Laufferi n. sp.

Leviter oblongus, subparallelus, glaber, niger, nitidulus, antennis tarsisque nigropiceis. Capite parvo, dense sat fortiter punctato; prothorace coleopterorum latitudine, transverso, dense sat fortiter substrigose punctato, lateribus in medio rotundato, ante angulos subrectos leviter sinuato, subtilissime marginato, linea basali et apicali subtilissima integra, angulis anticis parum productis, basi subrecta. Elytris latitudine plus quam sesqui longioribus, antice subparallelis, postice conjunctim rotundatis, striis sat subtiliter punctatis, interstitiis postice parum convexiusculis dense subtilissime punctatis. Subtus dense punctatus, pleuris prothoracis fortiter substrigose punctatis, lateribus nitidioribus, fere laevibus, magis prominentibus. Tibiis anticis extus sensim dilatatis, posterioribus robustis, dense punctatis. Long.: 9 *mm*.

Von den Arten des Subgen. *Micrositus* s. str. durch die starke substrigose Punktur des Prothorax leicht zu unterscheiden.

Sierra Nevada. Von Herrn Lauffer gütigst eingesendet.

Phylan (Olocrates) Wankai n. sp.

Dem *Ph. abbreviatus* Oliv. in Form, Größe und in allen Teilen gleich, aber von demselben durch nachfolgende Eigenschaften leicht zu unterscheiden. Kopf und Halsschild gleich, aber etwas dichter und feiner, gegen die Seiten des Halsschildes kaum anders, nicht deutlich gröber oder länglicher punktiert, die Seiten des Halsschildes sind nur sehr fein und schmal (dort, besonders hinten breiter) gerandet und vor den rechtwinkligen Hinterecken oft nur sehr wenig ausgeschweift. Flügeldecken ebenso dicht, aber merklich feiner punktiert, die Punktreihen dazwischen außerordentlich fein, wenig auffällig, die Punkte der Reihen sehr wenig größer als jene der Zwischenräume und dicht gestellt. Die Punktreihen erlöschen meist schon vor dem Abfalle der Flügeldecken. Schulterbeule etwas breiter und stumpfer vorstehend. Mittelschienen beim ♂ schwach, die Hinterschienen gar nicht gebogen. Unterseite ähnlich skulptiert. Long.: 11—12·5 *mm*.

Palencia; von Paganetti zahlreich gesammelt und mir von Landesgerichtsrat Theodor von Wanka reichlich mitgeteilt.

Melanimon (Microzoum Redtb.) cupreomicans n. sp.

Von *M. tibiale* Fbr. durch größere und flachere Körperform, gleichmäßige Punktur auf Halsschild und Flügeldecken und rostrote Fühler und Beine verschieden.

Länglich, parallel, schwarz mit Bronzeglanz, Fühler und Beine rostbraun. Kopf einfach punktiert, Clypeus durch einen Quereindruck abgesetzt. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, $2^1/_2$mal so breit als in der Mitte lang, die Seiten stark gerundet, vor der Mitte am breitesten, undeutlich gerandet, vor den kleinen rechteckigen Hinterwinkeln kurz ausgeschweift, Vorderwinkel abgestumpft und leicht niedergebogen, oben dicht und fein, an den Seiten etwas stärker und gedrängter punktiert, ohne glatte Feldchen dazwischen. Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, wie der Halsschild dicht, aber raspelartig, an der Schulterbeule fast runzelig punktiert; Seiten vorne wenig lang und spärlich mit Haaren bewimpert. Vorderschienen breit mit großem, spitzigem Endzahne, die Außenseite in der Mitte gekerbt. Mittel- und Hinterschienen an der Spitze ihrer Außenseite schwach zahnförmig erweitert. Unterseite dicht punktiert, die Pleuren des Halsschildes fast matt, äußerst fein und dicht der Länge nach gestrichelt. Long.: 4·5—5·5 *mm.* — Turkestan: Fergana, Alai, Thian-Schan.

Myladina[1]) **(Eumilada) fortidens** n. sp.

Vom Aussehen eines großen, flachen *Lobothorax,* aber durch die Form der Schienen zu Subgen. *Eumilada* gehörend. Von den Arten dieses Subgen. durch den großen Endzahn der Vorderschienen, durch flache Form und andere Ausbuchtung der Halsschildbasis abweichend.

Breit oval, fast parallel, schwarz, glänzend, oben kahl, Fühler, Palpen und Tarsen rostrot, Beine schwarzbraun. Fühler kurz und dünn, Glied 2 klein, 3 langgestreckt, so lang als 3 und 4 zusammen, 4 länger als 5 oder 6, diese etwas länger als breit, 7—10 schwach keulig abgesetzt, rundlich, das Endglied kurz eiförmig. Kopf dicht und fein, längsrugulos punktiert. Halsschild stark quer, an der Basis fast so breit oder wenig schmäler als die Flügeldecken, die Seiten nach vorne gerundet verengt, hinter der Mitte am breitesten, mit feiner, kielig gehobener Randkante, Vorderrand tief ausgeschnitten, die Marginallinie daselbst in der Mitte unterbrochen,

[1]) Bestimmungstabelle eur. Col. Nr. 53, p. 170.

die Basis bis zur etwas breit lappig nach hinten vortretenden Mitte gerandet, der breite, kurze, in der Mitte etwas ausgebuchtete Lappen ungerandet, Oberseite fein, gegen die Seiten zu dichter und merklich stärker punktiert. Schildchen gerundet dreieckig, einzeln punktiert. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$mal so lang als zusammen breit. flach gewölbt, hinten von der Mitte an mit gemeinschaftlich elliptisch abgerundeter Spitze, oben mit Punktstreifen, die ebenen Zwischenräume viel feiner, ziemlich dicht punktiert, die Punkte an den Seiten und an der Spitze durch höchst feine Körnchen substituiert, die 2 Seitenstreifen vorne verkürzt oder undeutlich; der feine Marginalrand ist von oben her sichtbar. Unterseite dicht und ziemlich stark raspelartig punktiert, die runzelig punktierte Prosternalspitze niedergebogen; Vorderschienen hinter der Basis am Außenrande plötzlich gerundet erweitert und dann bis zu dem großen spitzigen Endzahne ziemlich von gleicher Breite. Long.: 11 *mm*.

Turkestan: Semiretschie.

Calcar Zoufali n. sp.

Ausgezeichnet durch starken Glanz, sehr feine, fast erloschene Punktur der Oberseite, kurze Fühler und die vollständig gerandete Basis des Halsschildes. Gehört nach Zoufals Revision[1]) in die Gruppe des *Calcar elongatum* (1″), hat dieselbe Größe wie diese Art, aber durch oben angeführte Merkmale schon bei flüchtigem Blicke von ihr verschieden. Fühler den Hinterrand der Augen nicht erreichend, Glied 2 quer, 3 wenig länger als breit, 4—7 so lang als breit, oder fast so, 8—10 fast etwas breiter als lang, rundlich. Kopf schmäler als der Halsschild, flach, fast glatt. Halsschild länger als breit, von der Breite der Flügeldecken, die Seiten fast gerade, nach hinten sehr schwach verengt, zu den eckigen Vorderwinkeln plötzlich eingezogen, die Hinterwinkel breit verrundet, aber in der Rundung als äußerst kleines, stumpfes Eckchen erkennbar, die Randlinie außerordentlich fein, an den Vorderwinkeln erloschen, Vorderrand flach im Bogen ausgeschnitten, die Basis flach gerundet, fein, deutlich und vollständig gerandet, oben mit verwischter sehr feiner Punktur, die erst bei stärkerer Vergrößerung sichtbar wird, bei oberflächlicher Betrachtung fast glatt erscheinend. Schildchen normal, glatt. Flügeldecken parallel, dreimal so lang als zusammen breit, nur mit angedeuteten, sehr feinen Punktstreifen und dicht, kaum sichtbar punktulierten, flachen Zwischenräumen, der Nahtstreifen an

---

[1]) Wien. Ent. Ztg. 1893, p. 115.

der Spitze vertieft. Vorderschienen schwach gebogen, die 4 hinteren beim ♀ gerade und einfach. Tunis. Col. Reitter, 1 ♀.

Herrn Professor Vladimir Zoufal, dem Bearbeiter dieser Gattung, gewidmet.

Centorus porrecticollis n. sp.

Eine neue Art, welche sich durch die Form des Halsschildes von allen anderen auszeichnet.

Rostrot, parallel, oben ziemlich flach, glänzend, Palpen und Tarsen heller gelb. Fühler dünn, den Hinterrand des Halsschildes erreichend. Kopf kleiner als der Halsschild, dicht und sehr fein punktiert. Halsschild länger als breit, die Seiten von den Vorderwinkeln zur Basis fast in gerader Linie verengt, am Vorderrande am breitesten, und hier so breit als die Flügeldecken, der Vorderrand fast gerade abgestutzt, ungerandet, Hinterwinkel klein und rechteckig, die Seitenrandlinie extrem fein, die Scheibe flach und sehr fein und dicht punktiert. Schildchen quergerundet. Flügeldecken schwach oval, fast parallel, mit mäßig feinen Punktstreifen und flachen, schwer sichtbaren, weitläufig punktulierten Zwischenräumen. Der Nahtstreif hinten, wie gewöhnlich gefurcht und mit den Lateralstreifen verbunden. Unterseite fein, die Pleuren des Halsschildes gröber raspelartig punktiert. Vorderschenkel viel dicker als die hinteren, die Vorderschienen gebogen, die 4 hinteren Schienen gerade. Long.: 6 *mm.* — Turkestan. 1 ♀ in meiner Sammlung.

Trigonoscelis granulata n. sp.

Gehört in die Verwandtschaft von *T. submuricata* Reitt.[1]), ist aber kleiner, kürzer gebaut, vom Habitus einer großen *armeniaca* und ist von den verwandten, sowie selbst von allen übrigen Arten durch die Körnelung auf Halsschild und besonders der Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Schwarz, fast matt. Fühler nicht ganz von halber Körperlänge, lang rostbraun behaart, Glied 3—6 noch länger abstehend behaart. Kopf fein, wenig dicht gekörnt, kurz rostbraun behaart. Halsschild wenig breiter als der Kopf, $\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ breiter als lang, fast leicht quer viereckig, von oben gesehen an der Seite sehr wenig gerundet, fast gerade, vor der Mitte am breitesten, die Vorderecken spitzig vorragend, die hinteren fast rechtwinkelig, Basis und Spitze (von den Vorderwinkeln abgesehen) fast gerade, Oberseite etwas gewölbt und mit spitzigen gleichartigen Körnern gleichmäßig besetzt, diese

[1]) Siehe Wien. Ent. Ztg. 1907, p. 84.

mit kurzen, niedergebogenen, wenig auffälligen Härchen, nur die feine Vorderrandreihe zeigt kurze rostfarbige, aufgerichtete Härchen; die spitzigen Körner stehen senkrecht auf der Grundfläche des Halsschildes. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, kaum mehr als $1\frac{1}{2}$mal so lang als zusammen breit, also kurz und breit gebaut, an den Seiten fast parallel, mit vorragenden Schultern, oben mit kleinen, aber ziemlich langen, spitzigen, senkrecht abstehenden Körnern mäßig dicht besetzt, davon sind 2 Dorsal- und eine Humeralreihe ein wenig stärker entwickelt und regelmäßiger gereiht, auch die Nebenreihen meistens gut erkennbar und fast gleichartig bis zur Spitze reichend, alle Körner mit einem niederliegenden feinen, rostfarbigen Härchen, die umgeschlagenen Seiten der Flügeldecken nur spärlich punktiert, dazwischen, besonders hinten mit einzelnen, kleinen Körnchen besetzt. Unterseite anliegend, fein, grau behaart, dazwischen mit längeren, anliegenden, steiferen, rostfarbigen Härchen, Mentum, die Mitte der Vorderbrust und die Mittelbrust lang abstehend, rostbraun behaart, besonders die Brust länger als bei den Verwandten behaart. Vorderschienen nach außen stark erweitert; Mittel- und Hinterschienen bedornt und einzeln lang behaart; Hintertarsen nach außen sehr lang, rostbraun, nach innen spärlicher und kürzer befranst. — Long.: 20—23 *mm.*

Buchara: Kum Kurgan. Am 12. April von Herrn M. Siazow gesammelt.

Prosodes (Subg. **Prosodinia** Reitt.) **digitulus** n. sp.

Wegen des langen, fingerartigen Spornes an den Vorderschienen und der außergewöhnlichen Kürze des zweiten, der leicht übersehen werden kann, gehört diese neue Art zu Subg. *Prosodinia* und entfernt sich von den zwei bekannten Arten: *calcarata* u. *Kraatzi* durch die Bildung der Vorderschienen beim ♂. Diese sind leicht gebogen und innen in der Mitte stumpfwinklig erweitert, oben die erweiterte Stelle der Länge nach eingedrückt.

Durch die Schienenbildung mit *P.* (*Prosodoscelis* Reitt.) *Solskyi* Fst. und *dentimana* Reitt. verwandt, aber durch den langen fingerartigen Sporn der Vorderschienen beim ♂ weit verschieden. Gestreckt, schwarz, fast matt, Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend, Glied 3 länger als 4 und 5 zusammen, 4—7 etwas länger als breit. Kopf erloschen, spärlich punktuliert, fast glatt. Halsschild beim ♂ mindestens so lang als breit, an den Seiten gerundet, dicht vor der Mitte am breitesten und hier so breit als die Flügeldecken vor der Mitte, mit schmalem abgesetzten Rändchen, aber

ohne deutliche Randlinie, Spitze fast abgestutzt, Basis sehr flach und breit ausgebuchtet, mit fast rechtwinkligen, aber an der Spitze abgestumpften Hinterecken, oben fein, seicht und zerstreut punktiert, vor der Basis schwach quer eingedrückt, in den Basalgrübchen sehr fein gekörnelt. Schildchen deutlich quer dreieckig, dicht gelblich, fein behaart. Flügeldecken oval, hinten steil abfallend und am Ende gemeinschaftlich enger abgerundet, dicht vor der oder fast in der Mitte am breitesten, flach verrunzelt, die Zwischenräume unregelmäßig raspelartig punktiert, am Abfalle mit 3 angedeuteten Längsfurchen, die oft eine mikroskopisch feine Behaarung aufweisen, die Humeralrippe nur sehr stumpf hinten am Abfalle schwach vorhanden, die Pleurallinie ist von oben zum größten Teile sichtbar, die Pleuren parallel, glänzend, einzeln, sehr fein punktiert. Unterseite glänzend, fast kahl, Beine lang, wenig dicht raspelartig punktiert, Tarsen lang, die letzten 4 länger als die Schienen, erstes Glied der Hintertarsen länger als das letzte. Pleuren des Halsschildes innen (unten) gekörnt und etwas längliche, feine Runzeln bildend, außen (oben) wenig dicht raspelartig punktiert, in der Mitte der Pleuren mit kleinem flachen grübchenartigen Eindruck. Long.: 17 *mm.* — Turkestan: Taschkent. Ein ♂ in meiner Sammlung (26. April).

Prosodes (Subg. **Prosodestes** Reitt.) **bucharica** n. sp.

Dem *P. grandicollis* Kr. in Größe und Körperform ganz ähnlich, aber der große Halsschild ist nur hie und da fein und seicht punktiert, fast glatt, vor dem Hinterrande befindet sich eine seichte Querfurche, die Flügeldecken sind nur spärlich, sehr fein granuliert, ihre Pleurallinie ist von oben nicht sichtbar und die Tarsen sind länger, das erste Glied der Hinterfüße ist nicht kürzer als das letzte.

Gestreckt, schwarz, fast matt. Fühler lang, den Hinterrand des Halsschildes weit überragend, Glied 3 viel länger als 2 und 3 zusammen. Kopf fast glatt. Halsschild länger als breit, an der Basis so breit als die Basis der Flügeldecken, an den Seiten vor der Mitte gerundet erweitert, gekantet, aber oben ohne Randlinie, Spitze und Basis fast abgestutzt, oben sehr flach gewölbt, fein, spärlich, seicht, oft ganz erloschen punktiert, nahezu glatt, Basalstrichelchen klein, grübchenförmig, vor der Basis mit breiter, flacher Querdepression. Schildchen kaum sichtbar. Flügeldecken beim ♂ fast doppelt so lang als breit, von der Basis an allmählich erweitert, im hinteren Drittel am breitesten, gewölbt, zur Spitze steil abfallend, die Pleurallinie von oben zum größten Teile nicht sichtbar, oben ohne

Spuren von Rippen, nur mit sehr feinen, seichten, spärlichen Körnchen besetzt. Pleuren sehr fein und spärlich punktiert, glänzend. Unterseite glänzend; Beine lang und schlank, Vorderschienen einfach, dünn und gerade, mit einem einzelnen langen, gekrümmten Endsporne, Schenkel und Schienen mit feinen, wenig dichten Raspelpunkten besetzt. Long.: 14—16 *mm*.

Buchara: Kum-Kurgan. Am 12. April von Herrn M. Siazow in Anzahl gesammelt. Mir wurden von demselben 4 ♂ mitgeteilt.

Die Gattung Anthracus Motsch. und ihre Arten. (Col. Carab.)

Von Landesgerichtsrat Th. v. Wanka, Teschen.

A. Allgemeines.

Die Gattung *Anthracus* Motsch. (*Balius* Schiödte), der Tribus der *Harpalini* angehörend, steht dem Genus *Acupalpus* Dej., mit dem sie wiederholt als Untergattung vereinigt wurde, am nächsten, unterscheidet sich aber von diesem, abgesehen von der durchschnittlich bedeutenderen Größe der Arten, durch die stets deutlichen Winkel der bei *Acupalpus* abgerundeten Hinterecken des Halsschildes und die feine und dichte Behaarung des bei der verglichenen Gattung nur mit den normalen Punktborsten besetzten Abdomens.

Unsere Gattung ist charakterisiert durch die unbehaarte, glänzende Oberseite, den verhältnismäßig großen, meist dem Halsschilde an Breite nicht nachstehenden Kopf, den symmetrischen Clypeus, die großen, auf der Unterseite des Kopfes bis zum Maxillarausschnitt ausgedehnten, oft stark vorgequollenen Augen, die unbehaarten Schläfen, die langen, schlanken Fühler, deren einzelne Glieder stets viel länger als breit sind, die langen, spindelförmig zugespitzten Kiefertaster, das Vorhandensein von nur zwei Borsten auf dem vorletzten Gliede der Lippentaster, den herzförmigen, an den Seiten mehr oder minder ausgeschweiften Halsschild, die meist scharf rechtwinkligen, selten stumpfen, immer aber deutlichen Hinterecken desselben, die ungerandete Vorderbrust, die langgestreckten, an der Basis vollständig gerandeten, glatt, tief und vollständig gestreiften, hinten schwach ausgebuchteten Flügeldecken, den ausgebildeten Skutellarstreifen, das Vorhandensein eines eingestochenen Punktes, dem sich nur bei einer Art 2 bis 3 weitere hinzugesellen, im 3. Zwischenraum der Flügeldeckenstreifen, den fein und dicht behaarten Hinterleib, die kahle Oberseite der Tarsen, die beim ♂ nur schwach